Sechstes Kapitel.

Kousine Gustel. — Die Spielsachen in der Rumpelkammer. — Lida schafft Ordnung. — Große Wäsche. — Unangenehme Begegnung mit befiederten und gehörnten Ungetümen. — Lise und Röse. — Regenwetter. — Ein guter Plan.

Irgend jemand, doch habe ich nie herausbekommen, wer es gewesen, trug mich in eines der Zimmer, welche für Lida, ihre Mutter, deren Mädchen und Paul bestimmt waren. Dieser jemand warf mich ziemlich unsanft auf ein Kanapee, gerade mit der Nase zu unterst, denn er wußte wahrscheinlich nicht, daß ich eine denkende Puppe war. Kurz, da lag ich, so hilflos, einsam und verlassen, wie nur irgend möglich, und so ungerecht machte mich meine unangenehme Lage, daß ich selbst auf Lida böse war, weil es mir sehr lange schien, ehe sie sich meiner erinnerte. Endlich hörte ich Thüren gehen und Stimmen sprechen. Gleich darauf wurde ich aufgehoben und einem kleinen Mädchen, das mich neugierig anstarrte, gezeigt. „Sieh, Gustel, das ist meine Puppe; Minni heißt sie, und da steht auch ihr Koffer. Ich werde sie ausziehen und in's Bett legen." Dabei blickte sich Lida um, aber obwohl sie zwei Betten gewahrte, für eine Puppe waren sie viel zu groß, und an mich hatte man also nicht gedacht. Lida war fest überzeugt gewesen, eine Bettstelle, womöglich mit Gardinen, zu finden, in die sie nur meine Betten zu legen brauchte; so daß sie verwundert fragte: „Aber wo soll denn Minni schlafen?"

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001200946-0